

„Ja, der Papst hat ja schon Recht!“, mag man sagen, „aber...!“ Aber WAS? Nehmen wir den Aufschrei der Erde wahr? Ist uns bewusst, dass die Erde das Haus ist, das wir Menschen gemeinsam bewohnen und das wir nur ein einziges Mal haben?

Wenn wir kirchlicherseits Erntedank feiern, dann heißt das auch, über unsere Beziehung zu Gott, zur Schöpfung, zu unseren Mitmenschen und letztlich auch zu uns selber nachzudenken. Und mich beschleicht beim Blick auf die Probleme unserer Zeit – ich erinnere an die Hababuk-Lesung – das Gefühl, dass von diesen Beziehungsebenen vor allem diejenigen zur Schöpfung und zu uns selber arg in Schieflage geraten sind. Damit meine ich: Wenn wir von der Bewahrung der Schöpfung sprechen, dann ist die Schöpfung nicht etwas außerhalb von uns, sondern wir sind Teil des Ganzen. Insofern geht es bei aller Sorge um die Schöpfung auch um uns selber – und um die Frage: Welches Leben wollen wir führen?

Der Hl. Franz von Assisi und der verstorbene Papst Franziskus haben dabei als Ideal vor Augen ein Leben in Geschwisterlichkeit: ein Leben, das die Erde, Sonne, Mond und Sterne, Feuer und Wasser, Wind und Wetter zu den mitmenschlichen Schwestern und Brüdern zählt.

Dr. Bernhard Klinger

*Gebet für unsere Erde
Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind*

*und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.*

Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si* (2015)

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



moritz
kirche



moritzkirche Augsburg
Moritzplatz 5
86150 Augsburg

Telefon: 0821 259 253 0
mail@moritzkirche.de

immer auf dem
Laufenden bleiben:
www.moritzkirche.de

Nr. 1065

**04.10. bis
12.10.2025**

27. Sonntag im Jahreskreis

Hab 1,2-3; 2,2-4; 2 Tim 1,6-8.13-14; Lk 17,5-10

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

wenn Worte ungeschminkt daherkommen, dann rütteln sie uns auf oder irritieren. Wir denken uns vielleicht: „Endlich sagt’s mal einer!“ Oder es folgt ein „Ja, schon! ABER...“. Ungeschminkt: Das sind die Worte der ersten Lesung dieses Sonntags aus dem Buch des Propheten Habakuk in jedem Fall; und das sind die ersten Zeilen der Enzyklika *Laudato si*, die vor zehn Jahren, am 24. Mai 2015, von Papst Franziskus veröffentlicht wurde.

Der Prophet Habakuk konfrontiert Gott mit der Frage, warum die Macht des Bösen so abgrundtief erfahrbar ist und warum er, Gott, der Unterdrückung nur tatenlos zusieht: „Wie lange, Herr, soll ich noch rufen und du hörst nicht? Ich schreie zu dir: Hilfe, Gewalt! Aber du hilfst nicht. Warum lässt du mich die Macht des Bösen sehen und stiehst der Unterdrückung zu? Wohin ich blicke, sehe ich Gewalt und Misshandlung, erhebt sich Zwietracht und Streit.“ (Hab 1,2f) Angesichts der weltpolitischen Lage böte es sich an, länger über diesen Lesungstext nachzudenken. Doch ich möchte – angesichts des Erntedanksonntages – den Blick weniger auf die Weltpolitik lenken, sondern auf die Schöpfung.

Denn Gewalt und Unterdrückung betreffen nicht nur das Verhältnis zwischen Menschen, Völkern und Ländern, sondern auch das Verhältnis von uns Menschen zur Natur. Und was diese Beziehung angeht, schrieb Papst Franziskus vor zehn Jahren nicht lange *um den heißen Brei herum*, sondern sprach – ähnlich wie Habakuk – das Problem ganz klar an: die Sorge um unser gemeinsames Haus, die Erde, die vom Hl. Franz von Assisi im Sonnengesang als „Schwester Erde“ angesprochen wurde. Franziskus schrieb: „**Diese Schwester [die Erde] schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat. Wir sind in dem Gedanken aufgewachsen, dass wir ihre Eigentümer und Herrscher seien, berechtigt, sie auszuplündern. Die Gewalt des von der Sünde verletzten menschlichen Herzens wird auch in den Krankheitssymptomen deutlich, die wir im Boden, im Wasser, in der Luft und in den Lebewesen bemerken. Darum befindet sich unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde, die „seufzt und in Geburtswehen liegt“ (Röm 8,22). Wir vergessen, dass wir selber Erde sind (vgl. Gen 2,7). Unser eigener Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet; seine Luft ist es, die uns den Atem gibt, und sein Wasser belebt und erquickt uns.**“

Fortsetzung siehe Rückseite

Gottesdienste vom 04.10. bis 12.10.2025

Samstag 04.10.	Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer 18:00 Abendmesse f. Dr. Gerhard Hummel; f. Jacques Guichemerre Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 05.10.	27. Sonntag im Jahreskreis - Erntedankfest Predigt: Pfarrer Helmut Haug 10:00 Pfarrgottesdienst 18:00 Abendmesse Kollekte für die Moritzkirche
Montag 06.10.	12:15 Mittagsmesse f. das Hl. Land 18:00 St. Ursula , Abendmesse
Dienstag 07.10.	Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz 12:15 Mittagsmesse f. Familie Mrema 18:00 Abendmesse 19:00 „Punkt 7“ – Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 08.10.	12:15 Mittagsmesse f. die armen Seelen 18:00 St. Ursula , Abendmesse
Donnerstag 09.10.	12:15 Mittagsmesse mit Bitte um Frieden in der Welt 18:00 Abendmesse 18:30 Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)
Freitag 10.10.	10:00 Pauline-Fischer-Haus , Wort-Gottesdienst 12:15 Mittagsmesse f. Gertraud Bauschinger
Samstag 11.10.	18:00 Abendmesse f. Angehörige Familie Happach; f. Trudl und Edi Lutzenberger Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 12.10.	28. Sonntag im Jahreskreis 10:00 Pfarrgottesdienst Predigt: Pfarrer Helmut Haug 18:00 Abendmesse f. Rupert Liegenfeld Predigt: Pfarrer Klaus Cuppok Kollekte für die Moritzkirche

Aktion Minibrot der KLB Augsburg nach allen 3 Gottesdiensten am 11. und 12.10. zugunsten der Projektarbeit im Senegal und in der Bukowina

Zur Info:

Die Sternkirche ist voraussichtlich bis 1. Juni 2026 wegen Renovierung geschlossen!

Veranstaltungen vom 04.10. bis 12.10.2025

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Sonntag, 5. Oktober, 9:30 Uhr bis 12 Uhr, moritzpunkt
Alleinerziehenden-Frühstück - Herzliche Einladung!

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“

Mo und Mi, 17 bis 18:30 Uhr; Die und Do, 16 bis 17:30 Uhr

06.10.: Pfarrer Manfred Krumm

07.10.: Thomas Lechner

08.10.: Pfarrer Bernhard Ehler

09.10.: Regina Wühr

Dienstag, 7. Oktober, 14 bis 15:30 Uhr, moritzpunkt

Wir kümmern uns! Pflege- und Demenzberatung

Frau Huber (Sozialstation Augsburg-Mitte) und Frau Ilg (Pflegerstützpunkt Augsburg) beraten Sie gerne kostenfrei rund um das Thema Demenz

Freitag, 10. Oktober, 18 Uhr, Moritzkirche und -saal

„Glaubenslinien“: Gemeinden in ökumenischer Verbundenheit stellen sich vor:

am 10.10. mit Pastor Andreas Neumann, Arche Freikirche

Beginn mit Andacht in der Moritzkirche und anschließend Begegnung und Gespräch im Foyer des Moritzsaales

Weitere Termine mit weiteren 2 christlichen Konfessionen: 24. Oktober und 14. November

Sonntag, 12. Oktober, 11 Uhr, Foyer des Moritzsaales

Moritzcafé – Herzliche Einladung!

5. Internationales Orgelfestival 4. bis 12. Oktober 2025

Schirmherrin Oberbürgermeisterin Frau Eva Weber

Koncertkarten zum Preis von € 10,-- an der Abendkasse erhältlich; www.orgelfestival-augsburg.de

Samstag, 4.10., 20 Uhr, St. Moritz

Vincent Dubois, Titularorganist an der Kathedrale Notre Dame, Paris

Sonntag, 5.10., 16 Uhr, Basilika St. Ulrich und Afra

Levente Kuzma, Professor und Konzertorganist, Szeged

Donnerstag, 9.10., 20 Uhr, St. Sebastian

Willibald Guggenmos, Domorganist i.R., Augsburg

Samstag, 11.10., 20 Uhr, St. Anna

Giulia Biagetti, Domorganistin an der Kathedrale Lucca

Sonntag, 12.10., 16 Uhr, Hoher Dom

Ruben Sturm, Domorganist am Liebfrauentempel München